

Sport schlägt viele Brücken, die Länder verbinden

30 Jahre Partnerschaft zwischen den Städten Erlangen und Wladimir: Austausch in zahlreichen Sportarten

ERLANGEN — Im Rahmen der seit 30 Jahren bestehenden Partnerschaft zwischen den Erlangen und Wladimir war nach der Sportbereich von Anfang an mit integriert und hat einen wichtigen Teil mit beigetragen zum Gelingen einer aktiven Partnerschaft, zum Kennenlernen von Menschen sowie zum gegenseitigen Verständnis.

Ein erster Höhepunkt waren die Kultur- und Sporttage im Jahre 1988 in Wladimir.

33 Sportlerinnen und Sportler aus den Sportarten Volleyball, Schwimmen, Schach, Tanzen und Trampolin gehörten mit zur offiziellen Delegation unter der Leitung von Oberbürgermeister Dietmar Hahlweg und zeigten bei Wettkämpfen und Vorführungen, dass der Sport schnell Brücken schlägt und verbindet.

Ein Jahr später schon fand mit 24 Tänzern, Volleyballspielerinnen und Turnern der Gegenbesuch in Erlangen statt. In den nächsten Jahren folgten weitere Sportbegegnungen in den Sportarten Schach, Leichtathletik und Schwimmen in Wladimir und 1989 ein erster Schwimmvergleich in Erlangen. Die Delegationsleitung hatte Juri Goebatschow, der sich sehr für den Sportaustausch in Wladimir einsetzte.

Ein großes Problem bei den Besuchen der russischen Sportlerinnen und Sportler in Erlangen waren die Finanzen. Die Erlanger Gastgeber mussten alle Kosten für Unterkunft und Verpflegung übernehmen, und ein kleines Taschengeld gehörte auch noch dazu. Dank zahlreicher Einladungen und Sponsoren wurde erreicht, dass die Gäste schöne Aufenthaltstage in Erlangen verbringen konnten.

Eine erste bemerkenswerte sechstägige Fußballbegegnung fand im Februar 1990 in Wladimir statt. 15 Fußballer der 1. Mannschaft der Spielvereini-

gung 1994 Erlangen folgten der Einladung zu einem Fußballturnier nach Wladimir und waren überrascht, dass die Spiele im Freien im neuen Turpeda-Stadion bei über 20 Zentimeter Schnee und bei sechs Grad Minus stattfinden sollten, ausgegangen war man von einem Hallen-Fußballturnier. Tatsächlich fanden die meisten Spiele dann in einer Halle statt, gespielt wurde gegen höherklassige Mannschaften und nur das Endspiel fand im Freien statt und wurde von über 200 Zuschauern mit 2-4 Toren verloren. „Uns war die sportliche Begegnung wichtiger als das Ergebnis“, stellten der Präsident von Turpeda, Wladimir Abramow, und der Vereinsmanager Aleksandr Tichotchyp-

kin fest. Ein weiterer Schwerpunkt der Reise waren eine Stadtbekichtigung und ein ganztägiger Besuch des Klosters Soudal Berrifi im Juli fand dann ein mehrtägiger Gegenbesuch in Erlangen statt.

Internationale Turn-Gala

Unter dem Motto Kultur, Sport, Politik und Wirtschaft stand 1993 die Partnerschaftswoche Erlangen-Wladimir vom 27. Mai bis 3. Juni. Mit 25 Sportlerinnen und Sportlern in den Sportarten Schach, Leichtathletik und Sportgymnastik wurden Wettkämpfe und Vorführungen durchgeführt.

Ein besonderer Höhepunkt war eine internationale Turn-Gala mit russi-

schem Olympiasiegern, Weltmeistern und weiteren Spitzenturnern in der Emmy-Noether-Sporthalle. Eine große internationale Tanzsportgala fand im Clubheim des Tanz-Turnier-Clubs statt. Eine Radler-Gruppe hatte 1993 die über 3000 km lange Reise von Wladimir nach Erlangen unternommen und zum sechzigjährigen Jubiläum der Partnerschaft waren 21 Sportlerinnen und Sportler aus den Sportarten Fußball, Volleyball und Kunstschulturn in Wladimir mit dabei.

Turner, Gymnastinnen und Fußballer kamen dann 1994 zur Partnerschaftswoche nach Erlangen und ein Jahr später waren 14 Judokas und Tischtennispieler zu einer Sportbegegnung in Wladimir. Die Rückbegegnungen fanden 1996 statt ebenso wie ein Schwimmvergleichskampf im Jahre 1997.

15 Fußballer kamen zu drei Begegnungen 1998 nach Erlangen, und beim Festival des Sports im Juli 1999 waren 11 Tänzer in Erlangen. Bei der Bürgerreise nach Wladimir im Jahre 2004 waren wieder 14 Judokas und Volleyballspielerinnen mit dabei und zum Tag des Sports im Juli 2002 waren 15 Gymnastinnen in Erlangen. Auch bei der Bürgerreise mit über 300 Teilnehmern nach Wladimir im September 2003 waren Sportler mit dabei, ein ganz besonderes Erlebnis war eine Massen-Gymnastik mit Egon von Stephan im Stadtpark.

Und wenn man dann gesehen hat, dass am Bande des Festes hochdekorierte russische Soldaten und ohma-

lige deutsche Gegner sich unarmen und froh und dankbar waren, dass solche friedliche Begegnungen jetzt stattfinden, dann zweifelt niemand mehr an der geliebten Partnerschaft Erlangen-Wladimir.

Erst fünf Jahre später fand dann wieder eine offizielle Sportbegegnung mit Turnern, Fußballer und Judokas in Erlangen statt. Meist auf persönlicher Initiative hin fanden in den letzten Jahren mehrere Sportbegegnungen zum Beispiel mit Judokas, im Schwimmen, Fußball und Langstreckenski statt.

Aus mehreren Gründen ist der Sport bei der kommenden Jubiläumswiese nach Wladimir Ende Mai offiziell nicht mehr wie früher vertreten.

ERNST BAYENLEIN



Begegnung im Jahr 1993 im Volkspark in Wladimir: Erlangerer „Sportspapst“ Egger von Stephan beobachtet die Kunstschulturnerin Ines Bunn. Fotos: privat



Judo-Sportbegegnung im Jahr 1995 in Wladimir: Kampfsportler des TV 1948 Erlangen zusammen mit russischen Kämpfern und Offiziellen aus beiden Ländern.